

Evaluationskriterien für die Leitung von PBSP-Strukturen

Al Pessó, Diane Boyden Pessó, Han Sarolea, Tjeerd Jongma, 1983

1. Ist der Therapeut in der Lage eine Möglichkeitssphäre für die Arbeit zu schaffen? 1 2 3 4 5
2. Identifiziert der Therapeut die höchste Energie des Klienten und unterstützt er ihn sie zu nutzen? 1 2 3 4 5
3. Hilft der Therapeut dem Klienten die höchste Energie in Aktion/Interaktion auf einer körperlichen Ebene befriedigend (GB) aufzulösen oder vollständig auszudrücken? 1 2 3 4 5
4. Kann der Therapeut dem Klienten folgen, ohne die Führung aufzugeben oder den Prozess zu dirigieren? 1 2 3 4 5
5. Führt der Therapeut die Struktur, sowohl auf einer experimentellen wie auf einer intellektuellen Ebene, so dass ein biographisches oder gegenwärtiges Thema geklärt werden kann? 1 2 3 4 5
6. Achtet der Therapeut auf die Vorstrukturebene: Motivation, Kontrakt, Beziehung und Übertragung? 1 2 3 4 5
7. Definiert der Therapeut die Rollen verbal klar und angemessen? 1 2 3 4 5
8. Versteht der Therapeut die Theorie und die Technik von Grund auf und kann sie anwenden? 1 2 3 4 5
9. Ist der Therapeut in der Lage diagnostische und Prozesshypothesen in Bezug auf den Klienten zu bilden und verständlich zu formulieren? 1 2 3 4 5
10. Kann der Therapeut mit unerwartet starken Gefühlsbrüchen angemessen umgehen? 1 2 3 4 5
11. Gelingt es dem Therapeuten die Gruppe mit Ruhe und Klarheit zu führen? 1 2 3 4 5
12. Beachtet der Therapeut gute Akkommodation? 1 2 3 4 5
13. Wie gelingt es dem Therapeuten die Körpersignale des Klienten akustisch und visuell zu erfassen und zu nutzen? 1 2 3 4 5
14. Sind die Interventionen klar und zeitlich passend im Prozess. 1 2 3 4 5
15. Verhindert der Therapeut direkte oder indirekte negative Rekonstruktion? 1 2 3 4 5
16. Gibt es grundsätzlich Hoffnung und Vertrauen in den Prozess des Klienten, die durch die Arbeit sichtbar werden? 1 2 3 4 5
17. Wird die Besonderheit von PBSP im Unterschied zu anderen Therapieverfahren durch den Therapeuten deutlich? 1 2 3 4 5